

bern
neu
gründen

Werkstatt-Einblick

Plattform Region Bern
6. Juni 2016

Hannes Treier, Co-Präsident Bern NEU gründen

www.bernneugruenden.ch

Unser Vision

„Bern NEU gründen“ geht von einer mittelfristig ausgerichteten **Vision** aus, die politischen Grenzen in der Stadtregion Bern den realen Lebens-, Arbeits- und Freizeiträumen anzupassen.

Die Umsetzung dieser Vision umfasst zwei konkrete strategische Ziele:

1. Ein gemeinsames Bewusstsein und eine gemeinsame Identität für die Stadtregion Bern schaffen.
2. Innovative Modelle der Zusammenarbeit in der Stadtregion Bern entwickeln, diskutieren und umsetzen.

«Die Stadtgrenzen repräsentieren die wirtschaftlichen Zusammenhänge im Raum Bern nur sehr bedingt, aus Sicht des Marktes sind die Gebiete längst, fusioniert'.»

Credit Suisse (2014), Der Grossraum Bern.
Struktur und Perspektiven, S. 19

Das ist die Stadtregion Bern

Bern, Bremgarten, Bolligen, Frauenkappelen, Ittigen, Kehrsatz, Kirchlindach, Köniz, Muri, Ostermundigen, Wohlen, Zollikofen.
Ein starkes Dutzend!

Enormes Gewicht und Potenzial

- Zweitgrösste Stadt der Schweiz
- Mehr als 245'000 Einwohner/innen (Zürich 380'000, Genf 190'000, Basel 165'000, Lausanne (130'000))
- 190'000 Arbeitsplätze
- Urbaner Raum mit vielen Grünräumen und einer hohen Lebensqualität
- Mittelfristig erhebliche Effizienz- und Synergiepotenziale

- Regula Rytz, Co-Präsidentin, Bern
- Hannes Treier, Co-Präsident, Gümligen
- Christian Cappis, Wohlen
- Claudine Esseiva, Bern
- Bernhard Giger, Bern
- Ursula Marti, Bern
- Patrizia Mordini, Bern
- Patrick Moser, Bern
- Thomas Stauffer, Kehrsatz
- Werner Streit, Frauenkappelen

200 Mitglieder: Einzelpersonen, Unternehmen, neu auch Gemeinden

- **Studie mit dem Kompetenzzentrum Public Management (KPM) der Universität Bern**
- **Stapi-Podium am 17. Oktober 2016, 20 Uhr, Kornhaussaal.**
Die Teilnahme zugesagt haben bisher Ursula Wyss, Alexandre Schmitt, Franziska Teuscher und Alec von Graffenried.

Der Anstoss für diese Studie ist die Absicht, über die Organisation der Verwaltung und der politischen Mitsprache einer Stadt Bern mit 240`000 Einwohnerinnen und Einwohner nachzudenken. Dies unabhängig von den heute bestehenden Strukturen, Gremien und Prozessen („green field approach“).

Was soll damit erreicht werden?

- Aufzeigen, wie die Verwaltungsorganisation aufgebaut sein könnte.
- Aufzeigen, welche Art von politischer Autonomie die früheren Gemeinden innerhalb der neuen Stadt Bern haben könnten.
- Aufzeigen der Handlungskapazität und das Effizienzsteigerungspotential einer grösseren Stadt.
- Hauptziel ist eine ideale Lösung zu präsentieren. Die politische Umsetzbarkeit ist ein sekundäres Ziel.
- Ideen generieren, welche in die politische Debatte eingebracht werden können.

Vorgehen

April - August 2016: Erste Ideen werden in zwei Workshops im Masterseminar „Urban Policies and Metropolitan Governance“ durch Studierenden, Mitglieder von Bern NEU gründen sowie Dozierende generiert und konkretisiert.

September 2016 – Ende 2016: Das Autorenteam konkretisiert die Ideen zu einem zusammenhängenden Vorschlag einer Neuorganisation der Verwaltung und der politischen Mitsprache der Grossstadt Bern in 2030. Dieser Vorschlag bezieht wissenschaftliche Erkenntnisse ein, lässt aber genug Raum für innovative Ideen.

Einladung zur Mitwirkung

Es würde uns freuen, wenn weitere Organisationen oder Personen an der Studie mitwirken möchten als:

- Finanzielle Unterstützung
- Review-Partner
- ...

Ansprechpersonen :

Regula Rytz regula.rytz@parl.ch / 079 353 86 38

Christian Cappis c.cappis@gmx.ch / 079 558 70 53

Hannes Treier treier@reflecta.ch / 079 411 16 57